Agencija za odgoj i obrazovanje
Education and Teacher Training Agency

republikahrvatska ■ republicofcroatia
ministarstvoznanostiobrazovanjaišporta ■ ministryofscienceeducationandsports

ŽUPANIJSKO NATJECANJE
UČENIKA OSNOVNIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE

2012./2013.

NJEMAČKI JEZIK

8. razred

Zaporka: | | | | | |

(pet znamenki i riječ)

LISTA OŠ (zaokružiti potrebno, A ili B):

A **(koji NISU boravili…)**

B **(koji JESU boravili…)**

TEST

Slušanje s razumijevanjem:	**20 bodova**
Čitanje s razumijevanjem:	**20 bodova**
Uporaba jezika (gramatika i vokabular):	**40 bodova**
Ukupno:	**80 bodova**

Zaporka: | | | | | |

I. HÖRVERSTEHEN

1

Lies den folgenden Lückentext. Dazu hast du 5 Minuten Zeit. Der Text hat 20 Lücken. Danach höre den Text zweimal, und fülle beim Hören die Lücken aus. Du darfst deine Lösungen in den Text eintragen, aber übertrage sie auch in den Antwortbogen.

Hanna König macht eine Ausbildung zur Elektronikerin. Sie ist außerdem Schülersprecherin an der Berufsschule. Im folgenden Gespräch erzählt sie von ihrer Ausbildung.

Interviewer: Du machst zurzeit eine Ausbildung als Elektronikerin. Warum hast du diesen ***0. Beruf*** gewählt?

Hanna: Also, mein Vater ist Elektroingenieur und hat eine eigene Firma. Schon als Teenager habe ich mich für technische Dinge interessiert und manchmal bei meinem Vater im Büro **1.**_____ .

Interviewer: Du hast gesagt, dass es immer noch **2.** _____ ist, als Frau in einem technischen Beruf zu arbeiten. Hattest du deshalb Probleme?

Hanna: Nun ja, die **3.** _____ sind es nicht gewohnt, mit einer Frau zusammenzuarbeiten.
Als Frau muss man erst mal **4**. _____, was man kann.
Aber wenn man gut ist, dann akzeptieren die Kollegen auch eine **5**. _____.
Mit meinem Chef war es **6.** _____ . Er fand es von Anfang an interessant, eine Frau auszubilden.
7. _____ hat er mir diese Chance gegeben.

Interviewer: Neben der Ausbildung im Betrieb musst du ja auch eine Berufsschule **8**. _____. Was gefällt dir am besten?

Hanna: In der Berufsschule macht mir vor allem der **9.**_____ in den technischen Fächern Spaß.

Interviewer: Du bist in der Schule ja auch sehr aktiv, denn du bist Schülersprecherin. Was musst du als Schülersprecherin machen?

Hanna: Ich soll die **10.** _____ der Schülerinnen und Schüler vertreten und – wenn ´s geht – auch verwirklichen können.
Außerdem **11.** _____ ich an den Schulkonferenzen **12.** _____ .
Bei Schulkonferenzen kommen Lehrer, Schülersprecher, Eltern zusammen und diskutieren über Pläne für das **13.** _____ Schuljahr.

Zaporka: | | | | | |

Interviewer: Was machst du als Schülersprecherin gern und was machst du nicht gern?

Hanna: Naja, fangen wir erst mal mit den unangenehmeren **14.** _____ als Schülersprecherin an.
Ich mag es **15.** _____ nicht, Reden zu halten.
Zum Glück kommt das nicht so 16. _____ vor. Aber alles andere macht mir eigentlich super **17.** _____ Spaß.

Interviewer: Und wie sieht die berufliche **18.** _____ aus? Hast du schon Pläne?

Hanna: Ja, habe ich. Ich möchte gern studieren. Deshalb besuche ich ab **19**. _____ die Abendschule, um einen Abschluss zu bekommen. Nach der Abendschule würde ich dann gern einen technischen Studiengang **20.** _____.

Interviewer: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für deine Zukunft!

Quelle: „ Interview mit Hanna“: A2/B1- HV Modellsatz Nr.1 Hörtexte, Seite 3 von 6

20 Punkte

Zaporka: | | | | | |

II. LESEVERSTEHEN

1

Lies den Text und entscheide dich für die richtige Antwort (a, b oder c). Beachte das Beispiel 0. Übertrage deine Lösungen in den Antwortbogen.

„ Bleiben Sie gesund!“

Um fünf Uhr morgens wacht Manfred plötzlich auf. Er hat Fieber, sein Kopf tut weh, er hustet, die Nase läuft – er kann kaum atmen: Manfred hat eine Erkältung.
Er steht mühsam auf und geht ins Badezimmer. Dort ist sein Arzneischränkchen. Er sucht ein Grippemittel, aber er findet keins.
Er geht in die Küche und kocht Wasser für einen Tee. Er kann kaum stehen, so sehr schmerzt sein Kopf. Seine Arme und Beine sind schwer. Manfred sieht auf die Uhr: halb sechs. Um halb acht kann er in der Schule anrufen, dann ist schon jemand da. Denn zuhören und lernen kann er heute nicht. Ein paar Minuten später ist der Tee fertig. Er geht ins Schlafzimmer und nimmt die Teetasse mit.
Um acht wacht er wieder auf. Er ruft in der Schule an, und sagt, dass er krank ist und Grippe hat. Dann ruft er Doktor Meyer an, das ist sein Hausarzt. Die Sprechstundenhilfe gibt Manfred einen Termin, um neun.
Um zehn vor neun betritt Manfred die Praxis. Er geht ins Wartezimmer. Nur eine alte Dame sitzt da und liest eine Illustrierte. Manfred hustet, und die Dame guckt ihn mürrisch an, weil sie denkt, dass er sie anstecken kann.
Zwanzig Minuten später ruft ihn die Sprechstundenhilfe und Doktor Meyer untersucht ihn. Er hat einen schweren grippalen Infekt. Er verschreibt Manfred etwas dagegen. Er soll den Rest der Woche im Bett bleiben.
Der Heimweg ist anstrengend. Manfred muss einen kleinen Umweg gehen; die nächste Apotheke liegt fünfzehn Minuten zu Fuβ entfernt. Manfred geht hinein und gibt sein Rezept ab. Er bekommt Tabletten gegen Grippe.
Endlich liegt er wieder zu Hause im Bett. Er packt die Tabletten aus und liest die Packungsbeilage: „Zwei Tabletten dreimal täglich“.
Da klingelt das Telefon. Seine Mutter ist dran. Manfred sagt der Mutter, dass sie später noch mal anruft, denn er will nur noch schlafen. Sie sagt, sie wird heute Nachmittag vorbeikommen und Manfred Obst mitbringen.
Er schluckt zwei Tabletten, zieht die Decke über den Kopf und schläft ein…

Quelle: „ Mein- Deutschbuch.de: Leseverstehen für DaF Niveau A1/ A2, Grundstufe 001

Zaporka: | | | | | |

0. a) Manfred wacht nach fünf Stunden Schlaf auf, denn er hat eine Erkältung.
b) Manfred wacht jeden Morgen um fünf Uhr auf, aber heute hat er eine Erkältung.
c) Manfred wacht früh morgens auf und hat Kopfschmerzen; Husten und Schnupfen.

1. a) Er bewahrt seine Medikamente im Schlafzimmer auf.
b) Er bewahrt seine Medikamente im Bad auf.
c) Er bewahrt seine Medikamente in der Küche auf.

2. a) Er geht in die Küche und kocht einen Tee.
b) Er geht in die Küche und ruft gleich bei der Schule an.
c) Er geht in die Küche und trinkt einen Aspirin.

3. a) Manfred schläft bis acht Uhr noch ein wenig und ruft dann in der Schule an.
b) Manfred schläft bis halb acht noch ein wenig und ruft dann in der Schule an.
c) Manfred schläft bis halb neun noch ein wenig und ruft dann in der Schule an.

4. a) Er kann um halb acht noch nicht in der Schule anrufen, denn um diese Zeit ist niemand in der Schule.
b) Er kann um sieben in der Schule anrufen und mit jemandem sprechen.
c) Er kann um acht in der Schule anrufen, denn um diese Zeit ist jemand in der Schule.

5. a) Doktor Meyer kommt regelmäßig zu Manfred nach Hause.
b) Der Termin bei Doktor Meyer ist um neun Uhr vorbei.
c) Doktor Meyer arbeitet nicht in einem Krankenhaus, sondern hat eine eigene Praxis.

6. a) Im Wartezimmer lernt Manfred eine junge Dame kennen.
b) Im Wartezimmer lernt Manfred eine alte Dame kennen.
c) Im Wartezimmer lernt Manfred eine nette Dame kennen.

7. a) Manfred muss zwanzig Minuten im Wartezimmer warten.
b) Manfred muss zehn Minuten im Wartezimmer warten.
c) Manfred muss fünf Minuten im Wartezimmer warten.

8. a) Doktor Meyer schickt Manfred in die Apotheke, denn er hat keine Tabletten mehr.
b) Manfred soll in einer Woche wieder zu Doktor Meyer in die Praxis kommen.
c) Doktor Meyer verschreibt Manfred Tabletten gegen seine Erkältung.

9. a) In der Apotheke muss Manfred lange warten.
b) In der Apotheke muss Manfred nicht warten.
c) In der Apotheke muss Manfred fünfzehn Minuten warten.

10. a) Manfreds Mutter kommt gleich vorbei, denn sie soll Manfred Obst mitbringen.
b) Manfred braucht Obst und ruft deshalb seine Mutter an.
c) Manfreds Mutter soll später noch einmal anrufen, denn Manfred will schlafen.

10 Punkte

Zaporka: | | | | | |

2 **Lies den Text und kreuze bei jeder Aufgabe an: richtig oder falsch. Beachte das Beispiel 0. Übertrage deine Lösungen in den Antwortbogen.**

„Ein Hund“

Das Kind möchte einen Hund.
Wir nicht.
Wegen der Stadtwohnung ohne Garten, wegen Urlaubsunterbringung, Hundefressen kochen, weil wir tagsüber arbeiten und nur abends zu Hause sind. Lauter vernünftige Gründe.
Das Kind möchte trotzdem einen Hund, würde dafür sein Taschengeld sparen, jeden Tag zum Fleischer gehen, in den Jagdverein eintreten, damit wir keine Hundesteuer zu zahlen brauchen, nicht mehr in den Urlaub fahren, in der Schule besser werden, sofort nach Hause kommen, nur noch oben beim Hund sein und Schularbeiten machen.
Es zeigt uns auch einen Zeitungsartikel: *Vor allen Dingen ist es wichtig, schon im kleinen Kind die Tierliebe zu wecken. Darum gehen Sie so oft wie möglich mit Ihren Kleinen in den Tierpark oder, noch besser, schenken Sie ihm ein Tier! Die Pflege dieses Tieres erzieht zu Verantwortungsbewusstsein und Stetigkeit.*
Wir sind, der Hundeanschaffungsdiskussion müde, zu einem kleineren Tier bereit.
Zum dreizehnten Geburtstag des Kindes fassen wir darum einen Entschluss und gehen zu einem Nachbarn. Aus seiner Wohnung piepst und zwitschert es nämlich den ganzen Tag. Er hat viele Wellensittiche. Wir entscheiden uns für ein blaues Pärchen und kaufen auch einen alten Vogelbauer. Dann schleichen wir mit dem Käfig, mit Wasser- und Futternapf, Futter, Sand, Kletterstange und zwei schläfrigen, stillen Vögeln zurück in unsere Wohnung.
Am Morgen sehen wir das Kind fassungslos vor dem Käfig stehen. Es lässt die Vögel heraus. Sie wollen erst gar nicht, denn sie waren noch nie außerhalb des Käfigs. Dann fliegen sie ungeschickt über uns, und wir kommen uns vor wie in Hitchcocks Vögeln.
Als sich die Wellensittiche auf der Gardinenstange beruhigen, fragt das Kind, ob man für sie auch einen Hund bekommen hätte. Und am Abend, als die Vögel noch immer nicht sprechen können, fragt es, ob man dafür einen Hund eintauschen könnte.

Quelle: Helga Schubert in: Martini Maddalena: Lesekurs für Anfänger, Seite 138

Aussagen	R	F
0. Das Kind mag Hunde.	~~R~~	***F***
1. Die Eltern sind von einem Tier in einer Wohnung nicht begeistert.	**R**	**F**
2. Sie arbeiten den ganzen Tag und haben keine Zeit für einen Hund.	**R**	**F**
3. Diese Geschichte wird von einem Kind erzählt.	**R**	**F**
4. Das Kind möchte das ganze Taschengeld für einen Hund ausgeben.	**R**	**F**
5. Die Eltern zeigen dem Kind einen Zeitungsartikel über Tiere.	**R**	**F**
6. Die Tierliebe sollte man schon in der Kindheit wecken.	**R**	**F**
7. Ihr Nachbar hat viele Hunde in seiner Wohnung.	**R**	**F**
8. Das Kind bekommt zum Geburtstag das gewünschte Tier.	**R**	**F**
9. Es öffnet das Fenster im Zimmer und die Vögel fliegen ungeschickt ins Freie.	**R**	**F**
10. Das Kind möchte am Ende der Geschichte trotzdem einen Hund.	**R**	**F**

10 Punkte

Zaporka: | | | | | |

III. WORTSCHATZ UND GRAMMATIK

1

Lies den folgenden Text und kreuze für jede Lücke das richtige Wort (a, b, oder c) an. Beachte das Nullbeispiel. Übertrage deine Lösungen in den Antwortbogen.

Das Traumauto eines kleinen Jungen

Ein Autohersteller hat einem __0__ Jungen seinen Autotraum erfüllt. Der Vierjährige hatte einige ganz spezielle Wünsche.

Viele Kinder träumen __1__ einem ganz tollen Auto. Oftmals sehen ihre Ideen anders aus, __2__ die ganz normalen Autos auf der Straße. So war das auch bei dem vier Jahre alten Eli aus __3__ USA. Sein Traumauto sollte 42 Räder __4__, 19 Motoren, drei Lenkräder und einen riesigen Kofferraum voller Spielzeug.

Als Eli __5__ Papa davon erzählte, berichtete dieser auf einer Internetseite davon. Er rief dazu auf, doch mal ein paar Zeichnungen von so einem Auto zu machen, __6__ er dann seinem Sohn zeigen könnte. Und tatsächlich bekam er einige gute Zeichnungen zugeschickt. __7__ davon übertraf jedoch alles.

Der Autohersteller BMW hatte ebenfalls von Elis Traumauto gehört. Einige Mitarbeiter __8__ ein richtiges Computer-Modell des Flitzers an, so __9__ man das auch bei echten Autos macht. Herausgekommen ist das Auto oben – mit sechs Rädern an jeder Achse (insgesamt 42) und __10__ riesigen Kofferraum. Ob da auch Spielzeug drin ist?

Quelle: www.news4kids.at

Zaporka: | | | | | |

0.	~~***a)***~~ ***kleinen***	***b) kleinem***	***c) kleine***
1.	a) aus	b) von	c) an
2.	a) als	b) wenn	c) dass
3.	a) die	b) den	c) der
4.	a) hatten	b) gehabt	c) haben
5.	a) sein	b) seinen	c) seinem
6.	a) die	b) den	c) dem
7.	a) Ein	b) Kein	c) Eine
8.	a) fertigte	b) fertigten	c) fertigtet
9.	a) wie	b) dass	c) wenn
10.	a) ein	b) einem	c) einer

10 Punkte

2

Lies zuerst Stefans E-Mail an Lena.
Löse dann die Aufgabe dazu.

Hallo Lena!

Letzte Woche war bei mir super! Ich war auf einer Klassenreise nach Dresden und ich war von der Stadt total überrascht. Es gibt echt viele schöne Gebäude und ich und meine Freunde haben viel Glück gehabt, weil das Wetter super war. Es gab echt viel Sonne und es war ziemlich heiß. Ich denke, dass ich ein bisschen braun geworden bin. Darüber freue ich mich sehr, weil meine Haut sehr hell ist, und ich werde immer Rot, wenn es viel Sonne gibt! Außerdem brauche ich viel Zeit, um richtig braun zu werden.
Na ja, meiner Meinung nach ist Dresden eine sehr schöne Stadt! Die Sehenswürdigkeiten gefallen mir sehr. Besonders interessant finde ich den Zwinger, neben der Frauenkirche wohl das berühmteste Baudenkmal der Stadt Dresden.

Du solltest die Stadt besuchen!
Stefan

Lena erzählt ihren Freunden, was Stefan in seiner E-Mail geschrieben hat. Beachte den Beispielsatz und schreibe weiter, wie Lena erzählt.
Schreibe den Text auf den Antwortbogen.

Letzte Woche war bei **ihm** super!..._____

_____

_____

10 Punkte

Zaporka: | | | | | |

3

Welche Beschreibungen passen zu den Adjektiven? Verbinde sie und übertrage deine Lösungen in den Antwortbogen. Sie bilden zusammen bekannte Ausdrücke. Beachte das Nullbeispiel. Zwei Beschreibungen passen nicht.

	a) wie eine Schnecke
0. Gelb	b) wie ein Elefant
1. Schlau	c) wie ein Gepard
2. Treu	d) wie eine Katze
3. Langsam	e) wie ein Krebs
4. Hungrig	f) wie eine Fliege
5. Schnell	***g) wie die Sonne***
6. Neugierig	h) wie eine Biene
7. Fleißig	i) wie ein Hund
8. Rot	j) wie ein Fuchs
	k) wie ein Wolf

0.	**1.**	**2.**	**3.**	**4.**	**5.**	**6.**	**7.**	**8.**
g)								

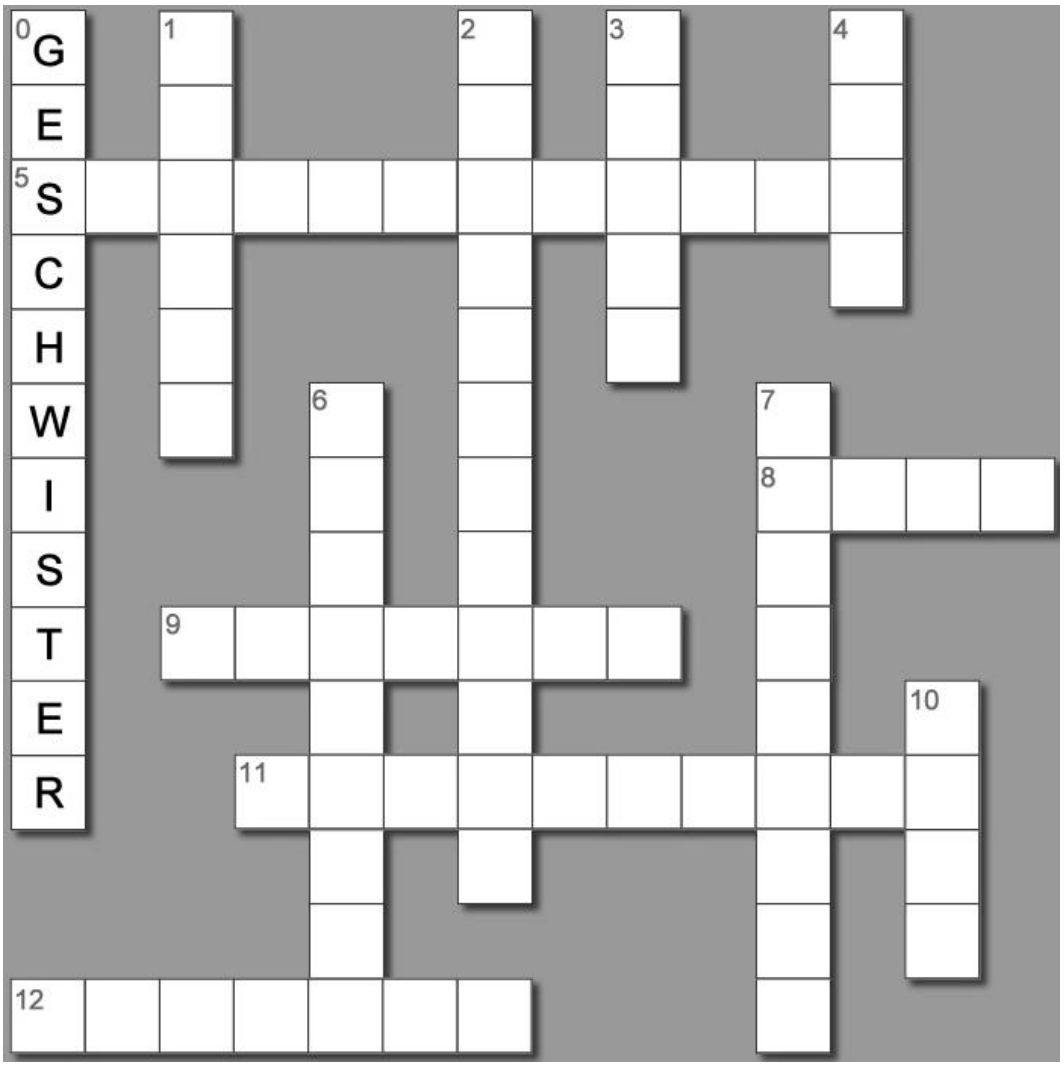
8 Punkte

Zaporka: | | | | | |

4

Löse das Kreuzworträtsel. Beachte das Nullbeispiel. Schreibe deine Lösungen in den Antwortbogen.

(Schreibe: ä=ae, ö=oe, ü=ue)



Senkrecht

0. Bruder und Schwester in einem Wort
1. Ein Gemüse, das für die Augen gesund ist
2. Deutsch, Englisch oder Französisch
3. Gegenteil von Tag
4. Der beste Freund des Menschen
6. Dort kauft man gebrauchte Sachen
7. Jemand, der viel und gern liest
10. Eine Pflanze, die den Menschen Glück bringt

Waagerecht

5. Wassermann, Löwe und Zwillinge sind ?
8. Auf diesem Planeten leben die Menschen
9. Damit wischen die Schüler, die Ordnungsdienst haben, die Tafel in der Schule
11. Ein Vogel, der schön singt
12. Der letzte Tag der Woche

12 Punkte